

**Protokoll über den Verlauf und die Beschlüsse
der 13. Regionalkonferenz Jura Ost,
Donnerstag, 4. Dezember 2014, 18 Uhr,
Stadthalle, Laufenburg**

Teilnehmende:

Gemeinde Albruck	Stefan Kaiser
Gemeinde Birmenstorf	Roland Probst
Gemeinde Böttstein	Alex Meier
Gemeinde Bözberg	Peter Plüss
Gemeinde Bözen	Gerhard Beuggert
Gemeinde Effingen	Jan Gerschler
Gemeinde Elfingen	Brigitte Büchli
Gemeinde Frick	Christian Fricker
Gemeinde Laufenburg	Herbert Weiss
Gemeinde Laufneburg Baden	Ulrich Krieger
Gemeinde Mandach	Lukas Erne
Gemeinde Murg	Adrian Schmidle
Gemeinde Mülligen	Ulrich Killer
Gemeinde Remigen	Cordula Soland
Gemeinde Riniken	Ueli Müller
Gemeinde Rüfenach	Karl Läuchli
Gemeinde Scherz	Urs Rufli
Gemeinde Schinznach Dorf	Urs Leuthard
Gemeinde Ueken	Stefan Bühler
Gemeinde Untersiggenthal	Marlène Koller
Gemeinde Veltheim	Patrick Suppiger
Gemeinde Villigen	Olivier Moser
Gemeinde Villnachern	Donat Gubler
Gemeinde Würenlingen	André Zoppi

Jugendvertreter: Claudio Deiss
Reto Vogt

Landwirtschaft/Weinbau: Karl Hofmann
Urs Leimgruber
Ruedi Riniker
Susanne Scherer
Christian Vogt

Natur/Bäder/Tourismus: Heiko Dobler
Gerhard Königer

	Bernhard Mosandl Verena Rohrer Lüder Rosenhagen Anita Schneeberger Thomas Vetter
Industrie/Gewerbe/Handel:	Ernst Obrist Hans-Eugen Tritschler
pro/contra Kernenergie/Tiefenlager:	Iris Frei Christoph Koch Norbert Stichert Gerhard Wyttenbach
Parteienvertreter:	Wolfgang Fürst Christian Gäng Stefan Huggenberger Jörg Hunn Robert Obrist Rolf Rüttner
Nicht-Organisierte:	Leo Grünenfelder Gabi Keller Max Leuppi Claudia Petrikis Roland Schmitt Louis Schneider Herbert Steinmeier Cees Verbree Uwe von der Weyden Reto Zäuner
Baden Regio	Dominique Keulicht
Geschäftsstelle Jura Ost:	Gerry Thönen
Gäste: Koblenz Waldshut Bundesamt für Umwelt infras Rütter und Partner Ackermann und Wernli Kanton AG Pressevertreter:	Lothar Georg Baltes Simone Remund Roman Frick Ursula Rütter Christa Dähler Thomas Frei Layla Hasler, NFZ; Martina Propreter, AZ
Entschuldigt:	
Gemeinden: Birr Brugg Döttingen	Markus Büttikofer Daniel Moser Peter Hirt

Gansingen	Martin Steinacher
Gipf-Oberfrick	Roger Merkle
Herznach	Hansruedi Rubin
Hornussen	Guy David
Lupfig	Heinz Schmid
Mettauertal	Peter Weber
Mönthal	René Birrfelder
Schinznach Bad	Oliver Gerlinger
Turgi	Daniel Frei
Windisch	Rosi Magon
Jugendvertreter:	Pascal de Buren Noel Dragotta
Natur/Bäder/Tourismus:	Marcus Rudolf
Industrie/Gewerbe/Handel:	Peter Andres Martin Hächler
Parteienvertreter:	Sebastian Haus Herbert Künzi Martina Sigg
Nicht-Organisierte:	Willi Zahnd
Technisches Forum Sicherheit: Arbeitsgruppe Raumplanung	Benjamin Müller Robert Wernli
Abwesend:	
Gemeinde:	
Bad Säckingen	Alexander Guhl
Kaisten	Marco Zaugg
Oeschgen	Gabriele Wieser
Witnau	Andreas von Mentlen
Zeihen	Pia Bürgi
Jugendvertreter:	Thierry Müller Lukas von Atzigen
Landwirtschaft/Weinbau:	Reto Meier
Industrie/Gewerbe/Handel:	René Weiss
pro/contra Kernenergie/Tiefenlager:	David Farrugio Sandra Fehlmann
Nicht-Organisierte:	Sibylle Häni
Vorsitz:	
Co-Präsidium	Ueli Müller, Riniken; Peter Plüss, Bözberg
Protokoll:	
Geschäftsstelle Jura Ost	Gerry Thönen

1. Eröffnung der Versammlung; Begrüssung

Um 18.10 Uhr Eröffnung der Versammlung und Begrüssung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Co-Präsident Peter Plüss.

Begrüssung

Nach der Eröffnung der Versammlung nehmen einige Vertreter des Vereins KAIB, die nicht Mitglieder der Regionalkonferenz sind, im Tagungsraum Platz. Der Vorsitzende weist auf einen früheren Beschluss des Plenums hin, wonach die Konferenzen für Gäste grundsätzlich offenstehen, allerdings nur nach vorgängiger Anmeldung. Über die Frage, ob die nicht angemeldeten Gäste an der Versammlung teilnehmen können oder nicht, wird abgestimmt.

unangemeldete
Gäste

Beschluss: Die Mehrheit der Konferenzmitglieder spricht sich dafür aus, dass die Gäste an der Versammlung teilnehmen können.

2. Feststellung der Präsenz

Von insgesamt 97 Konferenzmitgliedern sind 61 an der Versammlung vertreten. Das absolute Mehr beträgt 31.

Präsenz

3. Wahl von zwei Stimmzählerinnen/Stimmzählern

Brigitte Büchli und Karl Läuchli werden vom Vorsitzenden als Stimmzähler vorgeschlagen.

Stimmzähler

Beschluss: Die beiden Vorgeschlagenen werden ohne Gegenstimmen gewählt.

4. Protokoll der 12. Plenarversammlung vom 28. August 2014

Das Protokoll der 12. Regionalkonferenz wurde im Anschluss an die Versammlung allen Mitgliedern per E-Mail zugestellt und ist im Mitgliederbereich der Website www.jura-ost.ch verfügbar.

Ja zum Protokoll

Das Präsidium beantragt folgende Korrektur: Marcus Rudolf, Vertreter Bäder, wird unter den Entschuldigten aufgeführt (nicht unter „abwesend“).

Beschluss: Das Protokoll wird mit der vorgeschlagenen Korrektur ohne Gegenstimmen genehmigt.

5. Kurzbericht

Die Kurzberichte des Leitungsteams, der Fachgruppen und der Delegierten (Traktanden 5.1 bis 5.9) wurden den Konferenzmitgliedern am 28. November per E-Mail zugestellt.

Kenntnisnahme

Beschluss: Die Kurzberichte werden von der Versammlung kommentarlos zur Kenntnis genommen.

6. Bericht über die Ergebnisse der SÖW-Studie Teil 2

<p>Roman Frick vom Büro INFRAS informiert die Konferenzmitglieder über die Ergebnisse der SÖW-Studie Teil 2. Er geht in seinem Bericht kurz auf die Methodik ein und fasst anschliessend die wichtigsten Ergebnisse zu den Teilen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zusammen. Eine Gesamtwürdigung von Inhalt und Methode bildet den Abschluss des Referats.</p>	Bericht SÖW Teil 2
<p>In der Diskussion äussern sich verschiedene Votanten eher kritisch zum Bericht.</p>	Kritik
<p>Robert Obrist kritisiert vor allem die Methodik. Seiner Ansicht nach werden gesellschaftliche Aspekte unzureichend untersucht. Eine Auseinandersetzung mit ethischen Fragen fehlt. Roman Frick weist darauf hin, dass gesellschaftliche Aspekte sowie Fragen, die das Image betreffen, im Rahmen der Gesellschaftsstudie bearbeitet werden.</p>	gesellschaftliche Aspekte
<p>Zum Stand der Gesellschaftsstudie informiert Thomas Frei als Kantonsvertreter, dass der Auftrag zur Bearbeitung nun erteilt worden ist. Die Regionen werden in die Arbeiten einbezogen.</p>	Stand Gesellschaftsstudie
<p>Thomas Frei weist darauf hin, dass sich die SÖW-Studie auf die möglichen Auswirkungen an der Erdoberfläche bezieht. Die Studie ist darauf ausgelegt, verschiedene Oberflächenstandorte innerhalb der gleichen Standortregion zu beurteilen. Die meisten Regionen haben jedoch nur <i>einen</i> Oberflächenstandort vorgeschlagen, so dass ein innerregionaler Vergleich obsolet ist. Die vorliegende Studie sollte als Zwischenergebnis betrachtet werden.</p>	Zwischenergebnis
<p>Ursula Rütter von der Rütter Soceco AG bestätigt, dass die Ergebnisse der SÖW-Studie bald überholt sein werden. Die Studie zeige immerhin, dass ein Tiefenlager aus den Regionen kein Eldorado macht, jedoch auch zu keiner sozioökonomischen Katastrophe führt.</p>	weder Eldorado noch Katastrophe
<p>Iris Frei möchte, dass sich der Berichterstatter zu einem Zwischenfall äussert, der sich in einem Kernkraftwerk in den USA ereignet hat. Roman Frick hält fest, dass die SÖW-Studie keine Aussagen zu sicherheitsrelevanten Themen macht und dass auch er sich nicht zu diesem Thema äussern kann.</p>	kein SÖW-Thema
<p>Hans-Eugen Tritschler vermisst auf der Folie zu den Mineralquellen die Standorte von Schachtkopfanlagen. Roman Frick weist darauf hin, dass diese Standorte noch nicht bekannt sind.</p>	Schachtkopfanlagen
<p>Cees Verbree erkundigt sich, ob mit dem präsentierten Gesamtergebnis zugleich die Grundlage für mögliche Abgeltungen gelegt ist. Dazu hält Roman Frick fest, dass dies ausdrücklich nicht zutrifft.</p>	keine Grundlage für Abgeltungen
<p>Geri Wyttenbach misst der SÖW-Studie keine grosse Bedeutung zu. Viele Aussagen im Bericht sind sehr vage.</p>	geringe Bedeutung

7. Vereinbarkeit von Naturparks und geologischen Tiefenlagern

a) Die Vereinbarkeit von geologischen Tiefenlagern und regionalen Naturparks

Simone Remund vom Bundesamt für Umwelt erläutert der Versammlung die Vereinbarkeit von geologischen Tiefenlagern und regionalen Naturparks aus der Sicht des Bundes. Sie bekräftigt dabei die Aussagen eines Faktenblattes aus dem Jahr 2010, das der Bund zu diesem Thema verfasste und das den Konferenzmitgliedern mit den Versammlungsunterlagen zugestellt wurde. Darin wird festgehalten, dass aufgrund des Natur- und Heimatschutzgesetzes keine absolute beziehungsweise allgemeine Unvereinbarkeit zwischen einem Regionalen Naturpark und geologischen Tiefenlagern für radioaktive Abfälle festgestellt werden kann.

Sicht des Bundes

b) Bericht Vereinbarkeit von Naturparks und geologischen Tiefenlagern aus Sicht der Regionalkonferenz Jura Ost

Die Fachgruppe SÖW hat die Frage der Vereinbarkeit von Naturparks und geologischen Tiefenlagern vertieft abgeklärt und hierzu einen Bericht verfasst, welcher den Konferenzmitgliedern mit den Versammlungsunterlagen zugestellt wurde. Die Fachgruppe kommt darin zu folgendem Schluss: *„Die Fachgruppe SÖW nimmt zur Kenntnis, dass es aus Sicht des Bundes keine generelle Unvereinbarkeit zwischen geologischen Tiefenlagern und Naturparks gibt. Sie nimmt ebenso zur Kenntnis, dass verschiedene Interessengruppierungen diese Ansicht ganz oder teilweise stützen oder ganz oder zum Teil in Frage stellen. Negative Auswirkungen eines Tiefenlagers auf einen Naturpark sind aus Sicht der Fachgruppe nicht auszuschliessen. Sie empfiehlt den Regionen, sich auf mögliche negative Auswirkungen vorzubereiten und diesen namentlich bei der Erarbeitung von regionalen Entwicklungsstrategien sowie bei der Platzierung von Schachtkopfanlagen Rechnung zu tragen.“*

Sicht der Region

Beschluss: Die Konferenz nimmt den Bericht der Fachgruppe SÖW zur Kenntnis

8. Anträge aus der Regionalkonferenz

Aus dem Kreis der Konferenzmitglieder sind mit Blick auf die heutige Versammlung keine Anträge eingegangen.

keine Anträge

9. Verschiedenes; nächste Termine

Versammlungstermine 2015: 25. Februar 2015; 18. Juni 2015; 29. Oktober 2015

nächste Konferenz

Schluss der Versammlung: 20 Uhr

Laufenburg, 11. Januar 2014



Peter Plüss, Co-Präsident



Ueli Müller, Co-Präsident



Gerry Thönen, Geschäftsführer